Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 8. Dezember 2009
Ausgabe 235

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Ludwig Hagn zum 70. Geburtstag 3
› Baumfällungen und -pflanzungen in städtischen Friedhöfen im Winter 4
› Fachtagung „Umweltgerechtigkeit von Geburt an“ 5
› Multikultureller Stammtisch „Basar der Kulturen“ 5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 4. bis 7. Dezember 6
› Bilder- und Fotoausstellung im Kunstforum Arabellapark 6
› Film von Werner Fritsch im Filmmuseum 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 9. Dezember, 13.30 Uhr, Am Stiftsbogen 58
Festakt zur Eröffnung der von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Vereins für Sozialarbeit (VfS) für Kinderbetreuung mbH in Betriebsträgerschaft geführten Kooperationseinrichtung Am Stiftsbogen 58 (Stadtbezirk 20 - Hadern). Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Einrichtung, Claudia Hohenester, spricht Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Weitere Rednerinnen und Redner sind: Stadtdirektor Franz-Josef Balmert (Baureferat), Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Petra Federmann-Schleich von der Gemeinnützigen Gesellschaft des VfS für Kinderbetreuung mbH. Weitere Informationen zur Einrichtung unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell*

Wiederholung
Mittwoch, 9. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht vier Münchnerinnen und Münchnern die vom Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt.

Freitag, 11. Dezember, 11.30 Uhr, neuer S-Bahn-Halt Hirschgarten
Beim Festakt zur Eröffnungsfeier des neuen S-Bahn-Halts Hirschgarten sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Klaus-Dieter Josel, DB-Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern, und Ministerialdirigent Hans Peter Göttler, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 15. Dezember, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr,
Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr,
Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

Glückwünsche für Ludwig Hagn zum 70. Geburtstag
(8.12.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Ludwig Hagn zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Seit 30 Jahren führen Sie nun bereits erfolgreich das Löwenbräu-Festzelt auf der Wiesn. In dieser Zeit haben Sie es verstanden, trotz aller gesellschaftlicher Veränderungen, die bayerische Gastlichkeit und Gemütlichkeit zu bewahren. Das gilt ebenso für Ihren Unions-Bräu in Haidhausen, in dem nicht nur die Münchner Brautradition gepflegt wird, sondern in dessen Kellergewölben auch Münchner Brauchtums- und Trachtenvereine eine Heimat gefunden haben.
Seit Jahrzehnten setzen Sie sich in verschiedenen Ehrenämtern erfolgreich für Ihren Berufsstand ein und wurden dafür zum Ehrenpräsidenten des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes ernannt. Als Vorsitzender des Münchner Festrings e.V. von 1982 bis 2001 waren Sie für die Durchführung des weltweit bekannten und beliebten Trachten- und Schützenzugs beim Münchner Oktoberfest verantwortlich.
Gerne erinnere ich mich daran, dass ich Ihnen die Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' bereits überreichen durfte. Sie haben

damals bei der Ehrung im Amtszimmer Wert darauf gelegt, sich hinter meinem Sessel aufzustellen, ‚damit ein jeder sehen kann, dass ich hinter dem Oberbürgermeister stehe'. Für diese Unterstützung, die sich in zahlreichen Situationen bewährt hat, möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Für Ihr großes Engagement zum Wohle unserer Stadt möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und wünsche Ihnen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen."

Baumfällungen und -pflanzungen in städtischen Friedhöfen im Winter
(8.12.2009) Die besondere Aufmerksamkeit des Fachpersonals für Gehölzpflege im Baureferat (Gartenbau) gilt in den Wintermonaten wieder der Sicherheit und der Gesundheit des städtischen Baumbestandes. Nicht mehr standsichere, kranke oder abgestorbene Bäume sowie Tot- und Bruchholz werden entfernt beziehungsweise stark eingekürzt. Im Umfeld von Grabfeldern bzw. an Friedhofswegen wird so einer Gefährdung durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste vorgebeugt und die Verkehrssicherheitspflicht der Stadt erfüllt. Gleichzeitig wird in Gehölzbeständen kleinflächig Freiraum geschaffen, der zur natürlichen Verjüngung des Gehölzbestandes benötigt wird.
Insgesamt werden diesen Winter 165 Bäume in Friedhöfen entfernt. Das Baureferat (Gartenbau) führt die notwendigen Arbeiten im Auftrag der Städtischen Bestattung des Referates für Gesundheit und Umwelt durch. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den Bezirksauschüssen und der Unteren Naturschutzbehörde.
Unter anderem finden in folgenden Friedhöfen umfangreichere Fällungen statt:

- Waldfriedhof: 58 Fichten, die vom Borkenkäfer befallen sind.
- Friedhof am Perlacher Forst: elf stark abbauende Birken.
- Westfriedhof: elf Birken, die Pilzbefall aufweisen beziehungsweise abgestorben sind.

Baumpflanzungen und Naturverjüngung
Trotz jährlich zu entfernender, nicht mehr standsicherer Gefahrenbäume wächst durch Ersatz- und Neupflanzungen die Anzahl der Stadtbäume in München stetig an. Das Baureferat (Gartenbau) verfolgt das Ziel, jeden gefällten Baum durch eine Nachpflanzung zu ersetzen, wenn auch nicht immer an derselben Stelle. So wurden im gesamten öffentlichen Grün einschließlich der Parks, Grünanlagen, Straßenbegleitgrüns und Friedhöfe im Winter/Frühjahr 2008/ 2009 bei insgesamt 1.210 Fällungen 2.540 neue Bäume gepflanzt. Außerdem vermehren sich die Baumbestände durch Aussamung in größeren und naturnahen Gehölzbeständen von selbst und verbessern damit zusätzlich die Bilanz.

Fachtagung „Umweltgerechtigkeit von Geburt an“

(8.12.2009) Die MAG´s-Gesundheitsbildung (Münchner Aktionswerkstatt G´sundheit) lädt am Donnerstag, 10. Dezember, von 14.30 bis 17.30 Uhr zur Fachtagung „Umweltgerechtigkeit von Geburt an“ in der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, ein. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, dem Bundesumweltamt und dem WECF (Women in Europe for a Common Future) durchgeführt.

Die Geburt eines Kindes kann Anlass zu einer Umstellung der Lebensweise der Eltern sein. Konsummuster und Lebenseinstellungen werden auf ihre gesundheitlichen und umweltbezogenen Auswirkungen überprüft. Doch Umweltbelastungen und gesundheitliche Risiken für Kleinkinder sind nach aktuellen Studien in der Bevölkerung unterschiedlich verteilt. Besonders die schädigenden Auswirkungen von Passivrauch, Schimmelpilzsporen und der falsche Umgang mit Putz- und Desinfektionsmitteln auf die Gesundheit von werdenden Müttern, Kleinkindern und Kindern werden unterschätzt.

Mit dieser Tagung sollen Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Betroffene und Interessierte über umweltbedingte Gesundheitsrisiken informiert werden und ihnen praktikable Empfehlungen gegeben werden, wie diese Risiken minimiert werden können. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen beim Veranstalter: herbert.suessmeier@mags-muenchen.de

Multikultureller Stammtisch „Basar der Kulturen“

(8.12.2009) Der Multikulturelle Stammtisch veranstaltet am Freitag, 11. Dezember, ab 19 Uhr, im EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, einen Basar der Kulturen. Internationale Kultur- und Solidaritätsgruppen stellen ihre Arbeit vor, informieren über Land und Leute bieten typische Produkte ihrer Projektpartner an. Mit dabei sind unter anderem: Nord-Süd-Forum München, Swadaja – Indonesia München; Casa do Brasil, Bahá'í-Gemeinde München, Peru-Gruppe München, Freunde Madagaskars, Gesellschaft für bedrohte Völker – Sibirien, Internationale Menschenrechtsorganisation FIAN, Light Projekt – Südafrika, AFGER – Hilfe für Afghanistan, Indienhilfe Herrsching, Deutsch-Gambischer Verein, Via Ninos – Straßenkinderprojekt in Ecuador; Ostturkistanische Union in Europa e.V., Marie Schlei Verein.

Der Multikulturelle Stammtisch ist ein Projekt zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in München und wird in Zusammenarbeit mit der

Landeshauptstadt München, Büro Bürgermeister Hep Monatzeder, veranstaltet. Die Teilnahme ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 85 63 63 60, E-Mail: harald@multikultitreff.de. Infos: *www.multikultitreff.de*

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 4. bis 7. Dezember

(8.12.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Freitag, 4. Dezember:

Einsatzzahlen:
Personal: 26 Fahrzeuge: 14
Streuguteinsatz:
Salz: 7,265 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 42.201,03 Euro

Samstag, 5. Dezember:

Einsatzzahlen:
Personal: 63 Fahrzeuge: 43
Streuguteinsatz:
Salz: 19,305 t Splitt: 30,55 t
Kosten des Einsatztages: 62.734,93 Euro

Sonntag, 6. Dezember:

Einsatzzahlen:
Personal: 38 Fahrzeuge: 24
Streuguteinsatz:
Salz: 5,75 t Splitt: 0,5 t
Kosten des Einsatztages: 43.949,55 Euro

Montag, 7. Dezember:

Einsatzzahlen:
Personal: 35 Fahrzeuge: 17
Streuguteinsatz:
Salz: 0,3 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 45.831,78 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 23
Bisherige Einsatztage: 17
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***1.408.583,63 Euro***

Bilder- und Fotoausstellung im Kunstforum Arabellapark

(8.12.2009) Vom 11. Dezember bis zum 15. Januar präsentiert das Kunstforum Arabellapark eine Kombination aus Malerei und Fotografie. Zur Vernissage der Ausstellungen „Interferenz im Konreten – Malerei von Markus Kronberger“ und „Die Stille des im Verfall begriffenen – Fotogra-

fie von Martin Schellenberger" am Freitag, 11. Dezember, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, spricht Dr. Petronella Prottung. Der Eintritt ist frei.
Markus Kronberger geht es in seinen Arbeiten um Farbe. Farbe ist für ihn zunächst immer Freude, Genuss. Seine geometrischen Farb-Studien lassen den Betrachter die Farbe unmittelbar genießen, bis er – einen Seh-Schritt weiter – spürt, wie bewusst die Farben gemischt und gesetzt sind. Farbe ist bei Markus Kronberger nicht nur Genuss, sondern auch Idee. Der renommierte Künstler studierte an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg und war anschließend dort auch tätig. Seine Arbeiten waren bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.
Im Verfall begriffene Industrie- und Bahnanlagen, die Verwandlung der Stadt-Landschaft, das Thema Vergänglichkeit zieht Martin Schellenberger in den Bann. Seine Bilder erhalten ihre Dynamik durch den grafischen Einsatz der Fotografie und lassen Details erkennen, die eine vergängliche Ästhetik vermitteln. Auch seine Momentaufnahmen von Menschen, die sich im Strom der Stadt bewegen, veranschaulichen den Wandel der Zeit und die Vergänglichkeit.
Martin Schellenberger studierte Literatur, Kunstgeschichte und anschließend Humanmedizin und ist praktizierender Arzt. Seine Leidenschaft gehört seit langem der Fotografie, die einen großen Raum in seinem Leben einnimmt.
Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen.* Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Film von Werner Fritsch im Filmmuseum

(8.12.2009) In der Veranstaltungsreihe „Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, wird am 10. Dezember um 19 Uhr der Film „Ich wie ein Vogel – Das Rad des Glücks" (2008) von Werner Fritsch mit Jennifer Minetti und Judith al Bakri gezeigt. Werner Fritsch und Jennifer Minetti sind im Filmmuseum zu Gast.
Über zehn Jahre hinweg führte der Schriftsteller, Regisseur, Theater- und Hörspielautor Werner Fritsch Gespräche mit der Roma Sokola (1918 bis 2007). Sein Film „Ich wie ein Vogel – Das Rad des Glücks" (2008) ist der Auschwitz-Überlebenden gewidmet. Darin hat Courasch (Jennifer Minetti) noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Sie muss ihrer Urenkelin auf die Welt helfen und damit das alte Leben durch ein neues auslösen. Damit

fände ihr Sieg über Tod und Vernichtung seinen stärksten Ausdruck. Vor dunklem Hintergrund erscheint das Wissen dieser Frau um Leben und Überleben in der freien Natur und im Kerker der Geschichte umso eindrücklicher.
„Ein Bett, ein Tisch und ein Ohrensessel in einem Altersheimzimmer – das ist alles, was der Roma-Frau am Ende ihres Lebens geblieben ist. Hier sitzt sie und erinnert sich an ihr Leben, an ihre Männer und Kinder, aber auch an ihre Zeit in Auschwitz. Von all dem erzählt sie ihrer Enkelin, die in den Wehen liegt. Symbolträchtig verbindet Werner Fritsch in seinem Monolog ‚Das Rad des Glücks' das Ende des einen mit dem Beginn eines neuen Lebens, setzt der monologisierenden Alten die werdende Mutter gegenüber. ‚Das Rad des Glücks' ist ein Kreis aus Wahrsagekarten, die für Vergangenheit und Zukunft stehen und sich um eine ‚Problemkarte' gruppieren. Nach diesem Prinzip baut Fritsch sein Stück auf, lässt Vergangenes und Zukünftiges um ein ‚Problem' kreisen: die Traumata der Großmutter. Die will nur eins wissen: Dass ihre Enkelin keine ‚Hitlerbraut' ist, dass ihr Blut ‚rein' bleibt. Das Opfer von einst hat den Jargon der Täter übernommen; die Kälte, die die alte Frau erfahren hat, hat sie selbst kalt gemacht."
(Anne Fritsch über die Theateraufführung)
Die Essenz der Gespräche mit Sokola ist in Werner Fritschs Theaterstück geflossen, das er am Bayerischen Staatsschauspiel mit den Schauspielerinnen Jennifer Minetti und Judith al Bakri realisiert hat.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 8. Dezember 2009

Entwicklung des Münchner Nordostens
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Christiane Hacker, Ingo Mittermaier und Claudia Tausend (SPD)

Kindertagesstätte für Trudering
Antrag Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Gesamtstädtisches Kontingentverfahren auch für Klinikum München GmbH
Antrag Stadträtinnen Eva Caim und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Kosten von Stadtratssitzungen
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Was leistet die „Fachstelle gegen Rechtsextremismus“?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Bald zwei islamische Großprojekte in München? (I)
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Bald zwei islamische Großprojekte in München? (II)
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Claudia Tausend
Stadträtin

Christian Amlong
Stadtrat

Christiane Hacker
Stadträtin

Ingo Mittermaier
Stadtrat

München, 08.12.2009

Entwicklung des Münchner Nordostens

Antrag

Das Planungsreferat wird beauftragt, ein Strukturkonzept und ein Dichtemodell des Stadtgebiets östlich der S8-Trasse und nördlich der BAB 94, jeweils bis zur Stadtgrenze, zu erarbeiten.

Insbesondere sind dabei auch verkehrliche Aspekte zur Erschließung wie die Verlängerung der U-Bahn-Linie U4 bis nach Englschalking sowie eine mögliche Abzweigung der Straßenbahnlinie 18 auf Höhe der Johanneskirchner Straße zum Bahnhof Johanneskirchen mit einzubeziehen.

Begründung:

Mit der heutigen Bekanntgabe des Ergebnisses der Studien zur Flughafenanbindung ergibt sich die lange erwartet Planungsgrundlage für weitere Entwicklungen im 13. Stadtbezirk Bogenhausen und im nördlichen 15. Stadtbezirk Trudering - Riem. Bislang konnten diese Gebiete nicht überplant werden, da die Frage der Flughafenanbindung, insbesondere im Hinblick auf die Trasse und ihre Höhenlage, vom Freistaat nicht geklärt wurde. Aufgrund des prognostizierten Zuzuges werden in München weiterhin zahlreiche Wohnungen benötigt. Die Flächen östlich der S8-Trasse haben das entsprechende Entwicklungspotenzial, dort einen neuen Stadtteil zu planen.

gez.	gez.	gez.	gez.
Claudia Tausend	Christian Amlong	Christiane Hacker	Ingo Mittermaier
Stadträtin	Stadtrat	Stadträtin	Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANTRAG
08.12.09

Kindertagesstätte für Trudering

Die Verwaltung prüft, ob auf dem Grundstück Truderinger Straße 321 – 325, das im Rahmen des Kommunalen Wohnungsbauprogramms, Teilprogramm für Benachteiligte (KomPro/B) bebaut werden soll, zusätzlich eine Kindertagesstätte errichtet werden kann. Gegebenenfalls ist die Zahl der Wohnungen zu reduzieren.

Begründung:
Für das Grundstück Truderinger Straße 321 – 325 soll Anfang 2010 die Bauträgerauswahl für die Bebauung nach KomPro/B erfolgen. Projektiert ist dort im Bereich entlang der Truderinger Straße eine Bebauung mit ca. 15 Wohneinheiten, der rückwärtige Teil des Grundstücks bleibt Grünfläche und Spielmöglichkeit für einen anliegenden Kindergarten. Diese Situation ermöglich, dass dort zusammen mit der KomPro/B-Bebauung eine Kindertagestätte (Krippe/Kindergarten) errichtet wird. Der Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen (67 %) und Krippenplätzen (9 %) ist insbesondere im Planungsbereich 1521 (Kirchtrudering) weit unterdurchschnittlich. Dieses Defizit an Betreuungsplätzen muss möglichst rasch ausgeglichen werden und ist deshalb vorrangig zu behandeln.

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Eva Caim Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
08.12.09

Gesamtstädtisches Kontingentverfahren auch für Klinikum München GmbH

Der Oberbürgermeister fordert die Klinikum München GmbH auf, mit dem Schul- bzw. Sozialreferat zu verhandeln, um Belegrechte im gesamtstädtischen Kontingentverfahren für Kinderbetreuungsplätze zu erhalten.

Begründung:

Mit Auslaufen des Überleitungstarifvertrages für ehemals städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter endet für die Klinikum GmbH die Beteiligung am gesamtstädtischen Kontingentverfahren für Kinderbetreuungsplätze zum 31. Dezember 2oo9. Die Klinikum GmbH ist zur Versorgung der Münchner Bevölkerung darauf angewiesen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Unabdingbare Voraussetzung für die Ausübung des weiblich dominierten Berufs der Krankenpflege ist die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Neben den Belegrechten an Betreuungsangeboten im Klinikbereich waren auch die Belegrechte im gesamtstädtischen Kontingentverfahren ein wichtiger Baustein für die Personalgewinnung und –unterstützung. Da sich in der Krankenpflege wieder ein Mangel an Fachkräften abzeichnet, kann auf diese Maßnahme nicht verzichtet werden.

Solange das Netz der Kinderbetreuungseinrichtungen noch nicht bedarfsgerecht ausgebaut ist, soll deshalb die Klinikum GmbH wieder die Möglichkeit erhalten, am gesamtstädtischen Kontingentverfahren teilzunehmen.

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

7. Dezember 2009

Anfrage: Kosten von Stadtratssitzungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß Art. 32 der Bayerischen Gemeindeordnung kann der Stadtrat Ausschüsse bilden und relativ frei darüber entscheiden, welche Aufgaben er diesen zur Vorberatung oder zum Beschluss zuweist. Um bei der geschäftsordnungsmäßigen Aufteilung der Zuständigkeiten die Balance zwischen einer ökonomischen und einer möglichst breiten Behandlung zu gewährleisten, wären die anfallenden Kosten für die jeweiligen Gremien, einschließlich bspw. der Sitzungsgelder für die ehrenamtlichen Stadträte, die anteiligen Lohnkosten für anwesende Referenten, Mitarbeiter der Verwaltung und des Sitzungsdienstes, Stromkosten u.ä., von Interesse.

Ich frage hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

1. Welche der genannten Kosten fallen für eine Stunde Stadtrats-Vollversammlung an, welche bei einer Stunde einer Ausschuss-Sitzung (bspw. Bauausschuss mit 15 Mitgliedern)?

2. Welche Kosten fallen typischerweise für die Vorbereitung der jeweiligen Sitzungen (bspw. Versendung der Einladungen und Sitzungsvorlagen) an?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
08.12.2009

Was leistet die „Fachstelle gegen Rechtsextremismus“?

Vor Jahresfrist, im Dezember 2008, beschloß der Münchner Stadtrat mehrheitlich die Einrichtung einer „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“. Eine „Koordinierungsstelle“ sollte dabei im Direktorium – im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters – eingerichtet werden, die die „vielfältigen städtischen Aktivitäten in diesem Bereich (...) koordinieren und mit anderen Aktivitäten in der Stadt (...) vernetzten [sic]“ soll. Die Stelle sollte im Juni 2009 ihre Arbeit aufnehmen. Darüber hinaus sollte „beim Jugendeinrichtungsträger ´Feierwerk´ (...) eine Recherchestelle eingerichtet [werden]. Diese hat die Aufgabe, die rechtsextremen Aktivitäten in München auch kleinteilig zu beobachten und Einrichtungen, Verwaltung, Bezirksausschüsse, Schulen etc. zu informieren.“ (Alle Zitate nach: www.sigi-benker.de/texte/kampf_gegen_rechts/rechtses08/081219_fachstelle.html)

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Zwischenbilanz kann die „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ ein Jahr nach dem Beschluß zu ihrer Einsetzung ziehen? Wo ist der Ertrag ihrer Arbeit – insbesondere was die „auch kleinteilige“ Dokumentation der „rechtsextremen Aktivitäten in München“ angeht – niedergelegt und ggf. für die Öffentlichkeit nutzbar?

2. Insbesondere welche Publikationen wurden seit Arbeitsaufnahme der „Fach- und Koordinationsstelle gegen Rechtsextremismus“ in welcher Auflage und für welches Zielpublikum herausgegeben?

3. Wie bemißt a) die Stadtverwaltung, b) die „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ selbst den bisherigen Erfolg ihrer Bemühungen?

b.w.

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de

4. Welche Aktivitäten und Publikationen sind – soweit bereits absehbar – ggf. für das Jahr 2010 geplant? Welche besonderen Tätigkeits- und Aufklärungsschwerpunkte sind geplant?

5. In welcher Form wird der Stadtrat über Erfolge und laufende Aktivitäten der „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ informiert?

6. Mit Mitteln in welcher Höhe und unter welchen Haushaltstiteln schlägt die „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ im Münchner Stadthaushalt zu Buche?

7. Wie hat sich seit Einrichtung der „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ deren Zusammenarbeit „mit allen bereits in München tätigen Gruppen (...) insbesondere mit dem Netzwerk Demokratische Bildung, das von der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik betreut wird und das im Vorfeld die Diskussionen bereits hilfreich begleitet hat“, entwickelt? (zit. nach: a.a.O.)

8. Wer ist in der unter 7. genannten „Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik“ zusammengeschlossen (bitte vollständig aufführen!)?

9. Über Personal in welcher Stärke verfügt die beim Direktorium angesiedelte „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ gegenwärtig? Wie kam die Stellenbesetzung zustande? Wann und in welchem Rahmen fand ggf. eine Stellenausschreibung statt? Welche Qualifikationen verlangt die Stadt München von dem bei der „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ tätigen Fachpersonal?

10. Inwieweit ist ggf. wegen anhaltender „rechtsextremer“ Aktivitäten in der bayerischen Landeshauptstadt eine Aufstockung des Personals bei der „Fach- und Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ vorgesehen?

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
08.12.2009

Bald zwei islamische Großprojekte in München? (I)

Aktuellen Medienberichten zufolge soll in München nicht nur die geplante islamische Moschee am Gotzinger Platz doch noch Wirklichkeit werden, sondern darüber hinaus ein weiteres islamisches Großprojekt Gestalt annehmen – ein „Zentrum für Islam in Europa“, für das der Imam der Penzberger Moschee, Benjamin Idriz, die Initiative ergriffen hat und das mit Unterstützung arabischer Geldgeber realisiert werden soll. Bei den Stadtratsfraktionen soll Idriz bereits geworben und – laut SPD-Fraktionschef Reissl – „von allen Seiten ein Wohlwollen“ erfahren haben. (nach: www.abendzeitung.de/muenchen/150939 vom 06.12.2009).

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welcher Form und wann hat der Imam der Penzberger Moschee, Benjamin Idriz, bei der Stadtverwaltung bzw. bei den Rathausfraktionen für das Projekt eines „Zentrums für Islam in Europa“ geworben?

2. Inwieweit hat sich der Ältestenrat der Stadt München bereits mit dem genannten Projekt befaßt?

3. Laut dem genannten Bericht „denkt [die Stadtverwaltung] (...) über mögliche Standorte etwa an der Dachauer Straße nach“ – welche weiteren Standorte sind ggf. darüber hinaus im Gespräch?

4. Wie positioniert sich die Stadt zu dem geplanten islamischen Bauvorhaben – und dies insbesondere mit Blick auf die Tatsache, daß a) bereits das Moscheebauvorhaben am Gotzinger Platz seit Jahren für z.T. erhebliche Unruhe im betroffenen Stadtteil Sendling sorgt, und b) daß erst kürzlich bei einer Volksabstimmung in der Schweiz eine deutliche Mehrheit der Stimmberechtigten den Bau weiterer Minarette ablehnte? Inwieweit kann die Stadtverwaltung Bedenken nachvollziehen, daß die

b.w.

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de

Verfolgung eines weiteren islamischen Großprojekts in der bayerischen Landeshauptstadt auch in München antiislamische Vorbehalte fördern könnte?

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
08.12.2009

Bald zwei islamische Großprojekte in München? (II)

Aktuellen Medienberichten zufolge soll in München nicht nur die geplante islamische Moschee am Gotzinger Platz doch noch Wirklichkeit werden, sondern darüber hinaus ein weiteres islamisches Großprojekt Gestalt annehmen – ein „Zentrum für Islam in Europa“, für das der Imam der Penzberger Moschee, Benjamin Idriz, die Initiative ergriffen hat und das mit Unterstützung arabischer Geldgeber realisiert werden soll. Bei den Stadtratsfraktionen soll Idriz bereits geworben und – laut SPD-Fraktionschef Reissl – „von allen Seiten ein Wohlwollen“ erfahren haben. (nach: www.abendzeitung.de/muenchen/150939 vom 06.12.2009).

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Informationen liegen der Stadt über die in der Tagespresse erwähnten „arabischen Geldgeber“ vor, die sich finanziell an der Realisierung des projektierten „Zentrums für Islam in Europa“ beteiligen wollen?

2. Wie bewertet die Stadt den Umstand, daß die Gemeinde des Initiators des genannten Zentrums, Benjamin Idriz, laut Tagespresse vom bayerischen „Verfassungsschutz“ beobachtet wird? Welche detaillierteren Informationen liegen darüber ggf. vor?

3. Inwieweit thematisierten bei den offenbar stattgehabten Gesprächen zwischen Idriz und den Münchner Stadtratsfraktionen Mitglieder bzw. Fraktionen des Stadtrats die Beobachtung der Idriz-Gemeinde durch den bayerischen „Verfassungsschutz“? Inwieweit hält insbesondere der Oberbürgermeister die Beobachtung der Idriz-Gemeinde durch den bayerischen „Verfassungsschutz“ für problematisch?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de